

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 11 | Freitag, 13. März 2020

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Monsterstimmung auf dem Dorfplatz

Die Mini-Fasnacht war ein Erfolg



Der Fasnachtsumzug in Meilen, der am Sonntag hätte stattfinden sollen, musste wegen dem Corona-Virus abgesagt werden. Als Ersatzprogramm fand auf der Dorfplatztreppe ein Monsterkonzert von vier Guggen statt. Der Stimmung tat das Umzugsverbot keinen Abbruch. Bereits ab 14 Uhr konnten die Besucher bei Musik ab Band an der extra aufgestellten Bar-Hütte Weisswein, Shots oder Bier bestellen, um die Wartezeit zu überbrücken. Die Verantwortlichen bei der Gemeinde Meilen hatten einige Tage zuvor gemeinsam mit dem OK definitiv beschlossen, dass statt des Umzugs ein Guggen-Monsterkonzert stattfinden sollte, also dass mehrere Guggen gemeinsam auftreten.

Heimspiel an der Heimfasnacht

Um 15.15 Uhr zogen die vier Guggen dann nacheinander und aus verschiedenen Richtungen kommend einzeln auf dem unteren Dorfplatz ein und versammelten sich auf der grossen Treppe. Gut eine Stunde unterhielten sie die rund 500 Zuschauer bestens und begeisterten mit ihrem Können und ihrer Spielfreude, und das erst noch bei Sonnenschein.

Neben der Meilemer Söhundscheibe-Guggä spielten am Monsterkonzert auch die benachbarten Konfusiker aus Uetikon, die Froschfäger aus Hombrechtikon und die Banausliker aus Auslikon.

Obwohl die Absage des Umzugs sowohl für die Söhundscheibe



Am Monsterkonzert auf der Dorfplatztreppe liessen es die Guggen so richtig krachen.

Foto: MAZ

wie auch für die Meilemer Bevölkerung schade war, hatte sie doch auch ihre guten Seiten. So kamen die Meilemerinnen und Meilemer wieder einmal in den Genuss, an einer Heimfasnacht die Söhundscheibe-Guggä spielen zu sehen. Normalerweise sind sie beim Umzug nicht am Spielen, sondern rund um die Fasnachtswagen beschäftigt.

Fasnachtszeitung und Plaketten

Vor, während und nach dem Monsterkonzert wurden Plaketten und Fasnachtszeitungen angeboten und erfreulicherweise auch gekauft. Trotzdem verzeichnet die Fasnacht in diesem Jahr durch den Ausfall des Umzugs ein Defizit. Umso schöner, wie gross der Zusammenhalt unter den Fasnächtlern aus der ganzen Region ist. So kamen viele

Gugge-Mitglieder als Zuschauer nach Meilen. Die Zwölfstehäxer kamen gar mit einem kleinen Barwagen und verteilten Shots an die Zuschauer, und wer wollte, konnte eine freiwillige Spende ins Shot-Kässeli werfen, das Geld ging an die Söhundscheibe.

«Ich bin von so viel Solidarität, sowohl von den Meilemerinnen und Meilemern wie auch von unseren

Guggen-Gspänli aus der ganzen Region, überwältigt», sagte Fasnachts-Chefin Mel Moor und ergänzte: «Die Stimmung war grandios». Auch die Kommunikation mit der Gemeinde verlief gut: «Wir wurden bei allen Abklärungen und Entscheidungen mit einbezogen und unterstützt.

Fortsetzung Seite 2

Zecken haben
Frühling –
Jetzt impfen!

toppharm

Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40

Coffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 - 8706 Feldmeilen - Tel. 044 923 04 15

**KÄUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF**

UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79



www.kaufmann-transporte.ch

Romantische Serenaden

mit Stefan Tarara, Violine und Leitung
Elgar, Dvorak, Tschairowski, Stüssi
Kirche Tal Herrliberg

Sa, 28. März 17.00 ticketino, Abendkasse
www.orchestervomsee.ch

Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

H G M .ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr IMMOMAN
IN MEILEN



www.immoman.ch

Inhaber IMMOMAN | Lothar Müller



Persönlich und vertrauensvoll für Sie da.
Ganz in Ihrer Nähe.

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Meilen, Dorfstrasse 110, 8706 Meilen
raiffeisen.ch/rechterzuerichsee | 044 922 19 19

RAIFFEISEN



Fortsetzung Titelseite



Rund 500 Zuschauer genossen das Monsterkonzert.

Foto: MAZ

Wir sind froh, dass wir mit dem Monsterkonzert doch noch etwas Fasnachtsfeeling nach Meilen bringen konnten.»

Lyra, Trompete und Sousaphon bis spät in den Abend

Nach dem Monsterkonzert verschoben sich die Guggen und die Fasnachtsfans in den Löwen, wo man sich zur Mini-Beizenfasnacht traf.

Die vier Guggen gaben in der Red-L-Bar noch einmal alles. Das Highlight spielte sich aber nach dem letzten Auftritt des Abends ab. Gegen Ende des Konzerts der Söihunds-Cheibe-Guggä stimmten die Konfuser aus Uetikon mit ein und spielten auch nach dem Auszug aus dem Lokal einfach weiter. Ganze 45 Minuten lang wurde auf dem Trottoir gemeinsam weiter musiziert. Wenn

es nur an der Motivation gelegen hätte, hätten die beiden befreundeten Guggen wohl noch die ganze Nacht weiter gespielt. Um 22 Uhr beendeten sie das Mini-Monsterkonzert aus Rücksicht auf Anwohner, um die Nachtruhe nicht zu stören. Man kann sich also schon heute auf die nächste Fasnacht in Meilen freuen – dann hoffentlich wieder mit einem Umzug. /fho

schule meilen

Absage Schulbesuchstag

Um das Risiko einer raschen Verbreitung der Ansteckung durch das Coronavirus zu minimieren, findet der Besuchstag vom Donnerstag, 19. März 2020 nicht statt.

Schulpflege Meilen
Rektor, Schulleitung und Lehrerschaft der Schule Meilen

Suche neue(n) Mieter(in) für exklusive, moderne, neuwertige

4½-Zimmerwohnung in Feldmeilen

mit Seesicht und Fernsicht, im 2. Stock. Fr. 3800.– inkl. NK. Dazu können 2 Garagenplätze à je Fr. 180.– gemietet werden. **Termin:** ab 1. Mai 2020 bezugsbereit.

Bitte melden Sie sich unter **Telefon 078 657 90 51**

meilen Beerdigungen

Felter-Gerber, Rosmarie

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Ormisstrasse 103. Geboren am 8. Mai 1936, gestorben am 14. Februar 2020. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Lang-Portier, Gerlinde

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 12. April 1929, gestorben am 8. März 2020.

*Nichttugendhafte Handlungen auszuführen ist die Hauptursache für zukünftiges Leiden, tugendhafte Handlungen auszuführen und Zuflucht zu den Heiligen Wesen zu nehmen, sind die Hauptursachen für die Basis, dauerhafte Befreiung von allem Leiden zu erlangen.
Ehrwürdiger Geshe Kelsang Gyatso Rinpoche
Moderner Buddhismus*

Traueradresse:

Felix Lang
c/o Gasthof Frohsinn
Seestrasse 59, 8712 Stäfa

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben

Gerlinde Lang-Portier

12. April 1929 – 8. März 2020
(Witwe des am 25.8.2005 verstorbenen Robert Lang-Portier)

Obwohl während ihres Lebens sehr häufig von körperlichen und geistigen Schmerzen geplagt, auch während der letzten Monate im Pflegeheim, ist sie jetzt ruhig eingeschlafen und in die Obhut der Heiligen Wesen gekommen. Dankbar für ihre Fürsorge, die sie in unseren Familien immer gelebt hat, vermissen wir sie und behalten sie in liebender Erinnerung.

Hilde Weinmann, Erlenbach ZH, Cousine
Alfred Nef-Gassner, Teufen AR, Cousin
Verena Portier-Linder, Herrliberg, Schwägerin
Felix Lang (a.k.a. Kelsang Gyaltsen), Stäfa
Severin Lang und Alexandra Camenisch, Pfäffikon ZH
Beatrice und Markus Derungs, Hochfelden
Marcel Derungs und Daniela Meier, Bülach
Nachkommen Familie Portier-Suter mit Familien
Nachkommen Familie Lang-Tharin mit Familien
Alle Mittrauernden

Wir sind dankbar, wenn Sie der Verstorbenen mit Gebeten und Fürbitten gedenken, damit es gut für sie weitergehen kann.

In Anbetracht der aktuellen Situation verzichten wir im Moment ganz auf die Beerdigung; wenn eine Beruhigung eintritt, werden wir Verwandte, Freundinnen und Freunde direkt zur Urnenbeisetzung auf den Friedhof Meilen und/oder zur Abdankungsfeier in die reformierte Kirche einladen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Psalm, 23,4

*Du hast deinen Lebensgarten verlassen,
doch deine Blumen blühen weiter.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem innig geliebten Mann, Vater, Schwiegervater und Opa

Heinrich Fehr

17. Mai 1934 – 4. März 2020

Nach kurzer Krankheit hat dein liebevolles Herz plötzlich aufgehört zu schlagen. Wir können es nicht fassen und vermissen dich sehr.

Die Urne wird am 20. März 2020 um 13.45 Uhr im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Meilen beigesetzt. Die anschliessende Trauerfeier findet um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

In Liebe und tiefer Trauer

Erna Fehr
Christina und Nicolas Beurret-Fehr mit Guillaume
Freunde und Verwandte

Es werden keine Leidzirkulare versandt.
Anstelle von Blumen unterstütze man wohlthätige Institutionen.

Traueradresse: Erna Fehr, Gruebstrasse 23, 8706 Meilen

Von Massnahmen und Absagen

Auswirkungen des Coronavirus in Meilen

Die Massnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden einschneidender und führen auch in Politik und Wirtschaft zu immer grösseren Problemen.

Wir haben uns in Meilen umgehört und uns beim Gemeindepräsidenten, bei der Direktorin des Alterszentrums, beim Spital Männedorf, bei Präsidenten von Vereinen und anderen Exponenten erkundigt, wie sich das Virus auf den Alltag im Dorf auswirkt.

Gemeindepräsident
Christoph Hiller

Wie hat sich in der letzten Woche in Meilen die Situation hinsichtlich Coronavirus entwickelt?

Meilen ist nicht anders betroffen als andere Gemeinden, das Virus macht weder vor Landes- noch vor Gemeindegrenzen Halt, und es wäre fatal, für die Bewältigung einer Pandemie den Föderalismus spielen zu lassen. In der Schweiz ist der

Bundesrat für die Definition der Massnahmen zuständig, der Vollzug liegt bei den Kantonen. In ihrer Funktion als Arbeitgeberin hat die Gemeindeverwaltung die nach heutigem Wissensstand angebrachten Massnahmen umgesetzt: Alle Schalterbereiche im Gemeindehaus und alle Aussenstellen verfügen über Desinfektionsmittel. Im Eingangsbereich des Gemeindehauses steht ein mobiler Desinfektionsmittelspender. Merkblätter erläutern allen Mitarbeitenden die Hygienemassnahmen.

Stehen Sie in besonders intensivem Kontakt mit Ihren Kollegen vom Gemeinderat oder mit übergeordneten Stellen von Kanton und Bund?

Der Bund informiert den Kanton, und dieser informiert die Gemeindebehörden nahezu täglich. Für Gemeinden steht eine Hotline zur Verfügung, welche zum Beispiel zur Risikoabwägung bei der Durchführung eines Anlasses genutzt werden kann. Der Gemeinderat hat die Lagebeurteilung im Zusammenhang mit Corona auf die Traktandenliste seiner Sitzungen gesetzt. Im Sinne eines Tests tagte der gemeinderätliche Finanzausschuss am 11. März mit Abwesenden, welche mittels Facetime zugeschaltet wurden.

Treffen Sie besondere Vorsichtsmassnahmen? Haben Sie einen Notvorrat angelegt?

Meines Erachtens machen Hamsterkäufe keinen Sinn. In den Medien veröffentlichte Bilder von leeren Supermarktregalen suggerieren Versorgungsengpässe, die gibt es aber nicht. Es muss niemand befürchten, in nächster Zeit in einen Mangel von Lebensmitteln zu kommen. Weder Panik noch Hysterie sind angesagt. Persönlich beachte ich die empfohlenen besonderen Hygienemassnahmen, was das Risiko einer Ansteckung beachtlich verringert.

Wie erleben Sie die Stimmung im Dorf? Sind die Meilemer besorgt?

Das Thema Corona ist verständlicherweise allgegenwärtig, was auf die Stimmung drückt. Ich erlebe die Meilemer Bevölkerung jedoch als besonnen und vernünftig – wie wir uns das gewohnt sind.

Gisela Kessler-Berther,
Direktorin Alterszentrum
Platten

Was für Massnahmen wurden im AZP getroffen?

Wir haben, unter anderem, die Angehörigen schriftlich informiert, dass sie auf Besuche verzichten sollen, wenn sie auch nur die kleinsten Symptome für eine Infektion der oberen Luftwege bei sich beobachten. Auch alle Mitarbeitenden haben wir mit einem Brief an ihre Privatadresse informiert. Einige Mitarbeiter, die sich nicht ganz gesund fühlen, sind zu Hause geblieben, und einige mit Symptomen haben sich sogar auf das Virus testen lassen. Es sind aber alle Coronavirus-frei.

Wie reagieren die Angehörigen? Mit viel Verständnis.

Wie ist die Stimmung im Alterszentrum am See und in der Pflegeabteilung auf der Platten? Haben die Bewohner Angst?

Dass es weniger Veranstaltungen und weniger Besuche gibt, nehmen sie recht gelassen. Die Bewohner haben oft andere, naheliegendere gesundheitliche Sorgen. Es fällt ihnen aber schon auf, dass ich zum Beispiel darauf verzichte, zur Begrüssung die Hand zu geben. Dann herrscht kurz Irritation.

Ist das AZP ausreichend mit Masken, Schutzkleidung, Desinfektionsmitteln etc. ausgerüstet?

Ja, im Moment haben wir von allem genug. Zudem wurden wir heute schriftlich vom Kanton informiert, wo und wie wir unser Kontingent beziehen könnten.

Wie schätzen Sie persönlich die Situation ein?

Ich denke, wir dürfen jetzt nicht übertreiben, sind aber sehr achtsam und wachsam. Wir haben jeden Winter eine Phase, in der bei uns die Grippe ausbricht und halten dann jeweils auch strenge Hygieneregeln ein. Also im Moment sieht es bei uns gut aus, und wir geben uns alle Mühe, dass es so bleibt.

Michèle Belviso, Kommunika-
tion des Spitals Männedorf

Seit Montag kann das Spital Männedorf Corona-Tests an Menschen durchführen, die Symptome zeigen. Wie viele Personen liessen sich in den ersten 24 Stunden testen?

Zehn Personen. Die bisherigen Tests, Stand Dienstag, waren alle negativ.

Wie viele Infizierte aus Risikogruppen könnte das Spital Männedorf aufnehmen?

Bei Bedarf können wir die nötigen Kapazitäten schaffen, indem wir eine Station oder einen Teil davon in eine Quarantäne-Station umwandeln.

Läuft der normale Spitalbetrieb parallel weiter?

Aktuell läuft der normale Spitalbetrieb parallel dazu weiter. Sollte die Anzahl der stationären Coronavirus-Patienten stark zunehmen, müssten Wahleingriffe oder zeitlich unkritische Eingriffe verschoben werden. Das ist aktuell aber noch nicht der Fall.

Andreas Schaad,
Geschäftsführer des Landi
Mittlerer Zürisee

Bemerken Sie Auswirkungen des Coronavirus?

Unsere Kundschaft hat in den letzten zwei Wochen ihren Vorrat aufgestockt, d.h. die Kunden haben mehr als üblich eingekauft. Vor allem haltbare Produkte wie Mehl, Konserven, Teigwaren waren gefragt.

Gibt es bei manchen Produkten Lieferengpässe, leere Regale?

Kurzfristig ja, die Lieferanten haben aber sehr schnell reagiert. Heute erhalten Sie wieder alle Produkte.

Wie schätzen Sie persönlich die Situation ein? Haben Sie einen Notvorrat angelegt?

Ein grosser Teil der Kundschaft hat jetzt einen Notvorrat angelegt. Somit wird sich in den Läden wieder alles normalisieren. Ich selber hatte schon immer einen Vorrat für zwei Wochen zuhause. Vor allem auch aus praktischen Gründen, so bin ich beim Kochen flexibler.

Löwen-Wirt und HGM-Präsident
Marcel Bussmann

Ist das Virus ein Thema unter den Gästen?

Ja. Nicht nur am Stammtisch wird diskutiert... Nur schon jeder, der reinkommt, fragt laut, ob er jetzt die Hand geben soll oder nicht.

Sie haben Kontakt mit sehr vielen Menschen. Treffen Sie Massnahmen, um sich zu schützen?

Ich und das ganze Personal wäscht sehr häufig die Hände. Ich habe auch schon vor längerer Zeit Nachschub an Desinfektionsmitteln bestellt. Wir haben momentan nicht mehr allzu viel auf Lager und sind jetzt auf einer Wartliste.

Kommen weniger Gäste als üblich?

Ja, in den letzten Tagen wurden laufend Anlässe storniert, sogar Geburtstagsessen mit nur 30 Personen. Werden Versammlungen doch durchgeführt, nehmen weniger Personen teil. Am 4. April wäre die GV des Handwerks- und Gewerbevereins, und wir fragten uns natürlich, ob wir's durchziehen oder nicht. Wir haben uns schliesslich dagegen entschieden, die GV findet nun am Samstag, 5. September statt.

Wie war die Fasnacht im «Leue»?

Da hat man nicht viel von Corona bemerkt. Es hatte zwar weniger Leute als üblich, aber die Stimmung war gut.

Wenn es immer mehr Einschränkungen geben sollte – was wäre die nächste Stufe?

Vielleicht schliessen die Restaurants irgendwann einfach und warten ab.

Ist die Situation existenzbedrohend?

Seit letztem Montag ist die Entwicklung beängstigend. Es werden immer mehr Anlässe abgesagt – wir arbeiten im Service und Bankett mit Teilzeit-Angestellten, so können wir einiges auffangen. Aber es wird sehr schwierig.

Männerchor-Präsident
Otto Wegmann

Finden die Proben statt wie üblich?

Die Probe vom Mittwoch haben wir abgesagt. Wie es nächste Woche weitergeht, wird sich zeigen. Die

Situation, Empfehlungen und Verbote ändern sich ja täglich.

Wurden Anlässe abgesagt?

Ja leider, ein geplanter Auftritt im Alterszentrum wurde abgesagt und auf später verschoben.

Wie schätzen Sie persönlich die Situation ein?

Da niemand weiss, wie es weitergeht, finde ich das Vorgehen des Bundesrats, des Bundesamts für Gesundheit und der Kantone gut. Wenn wir alle unsere Eigenverantwortung wahrnehmen, die Empfehlungen befolgen und keine Panik verbreiten, können wir dazu beitragen, die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen.

Rolf Isenschmid, Präsident des
Fussballclubs Meilen

Herr Isenschmid, stellen Sie Auswirkungen des Virus auf Training und Spiele fest?

Das Trainingslager der 1. Mannschaft ab 2. März in Norditalien musste abgesagt werden. Ein Ersatzprogramm fand auf der Allmend statt. Alle Freundschafts- und Vorbereitungsspiele wurden vom Schweizerischen Fussballverband SFV bis 2. März untersagt. Seit der laufenden Woche kann aber wieder gespielt werden.

Gibt es Spielerinnen und Spieler, die aus Angst vor dem Virus nicht mehr in die Trainings kommen?

Bisher meines Wissens nicht.

Was für Massnahmen wurden seitens des FC Meilen getroffen?

Auf unserer Website finden Sie ein Merkblatt mit konkreten Massnahmen. Sie wurden allen Trainern kommuniziert und werden umgesetzt. Beispielsweise wurde das Spucken auf das Spielfeld ausdrücklich untersagt, getrunken wird nur aus der persönlichen, von zu Hause mitgebrachten Trinkflasche, und der Torjubil soll sich auf ein Schulterklopfen beschränken.

Wie schätzen Sie persönlich die Situation ein?

Das Virus kann auch in der Schweiz nur noch verzögert werden und hat besonders für durch Krankheit geschwächte Personen und ältere Menschen über 65 gefährliche Konsequenzen. Die medizinische Versorgung sollte für diese gefährdeten Gruppen Vorbereitungen treffen. Zudem sollte jede Familie Massnahmen treffen, um die Eltern und Grosseltern zu schützen. Begegnungen mit vielen Menschen an Massenveranstaltungen sollten in den nächsten Wochen gemieden werden. Jeder kann mit zusätzlicher Hygiene, also mehrfachem Händewaschen pro Tag, das Risiko minimieren. Regelmässiges Sporttreiben hilft, das Immunsystem zu stärken!

/ka

Lesen Sie die Regeln für Corona-Tests des Spitals Männedorf auf Seite 4.

meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: **Ari und Regula Thomasian**, Alte Bergstrasse 31, 8707 Uetikon am See.
Projektverfasser: Ken Davé Planung und Bau GmbH, Zürcherstrasse 51a, 8620 Wetzikon ZH:
Umbau/Erweiterung (zus. Wohnung, ext. Erschliessung, Terrasse, Parkierung) zusammengebautes Wohnhaus Vers.-Nr. 840, Kat.-Nr. 8653, Dollikerweg 2, 8706 Meilen, KB 2.8

Die Baugesuche liegen während zwanzig Tagen ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).



Baubauabteilung

Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
- Hauswartung • Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Ratgeber

Massnahmen bei Corona-Verdacht

Spital Männedorf



Das Spital Männedorf hat zuhauften von Personen mit Verdacht auf eine Corona-Virusinfektion Richtlinien herausgegeben, wie die Tests auf COVID-19 gehandhabt werden. Die weiterführenden Massnahmen werden aufgrund der steigenden Infektionszahlen ergriffen. Für Patienten mit Verdacht auf Coronavirusinfektion gelten seit Dienstag folgende Regeln:

Zuerst die öffentliche Hotline kontaktieren

Wenden Sie sich bei einem Verdacht zuerst an die öffentlichen Hotlines und beachten Sie die Hygiene-Grundsätze. Hotline Bundesamt für Gesundheit, Telefon 058 463 00 00 oder Zürcher Ärztelefon, Telefon 0800 33 66 55.

Nur für Personen mit Symptomen

Wichtig: Spitäler führen bei Personen ohne Symptome keine Corona-Tests durch.

Vor Eintreffen das Spital direkt kontaktieren

Wer für eine Abklärung ins Spital kommt, meldet sich zuerst telefonisch bei der Coronavirus-Hotline des Spitals Männedorf unter Telefon 044 922 23 00. Aufgrund starker Auslastung kann es etwas länger dauern, bis der Anruf entgegen genommen wird.

Spezielle Wartezone

Vor Ort ist der Zugang zur Notfallstation signalisiert. Für diese Patienten ist eine separate Wartezone eingerichtet.

Terminverschiebungen für eintretende erkältete Patienten

Wichtig für eintretende Patienten, die erkältet sind und/oder Fieber haben: Haben Sie einen Termin im Spital Männedorf und fühlen sich krank? Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns, damit wir Ihren Termin verschieben können.

Beschränkungen für Besucher

Angehörige und Besucher, die erkältet sind und/oder Fieber haben, dürfen das Spital nicht betreten. Ab sofort dürfen Patientinnen und Patienten maximal 2 Besucher pro Tag empfangen.

Keine Veranstaltungen im März

Das Spital sagt alle Veranstaltungen im März ab – intern und extern. Einzige Ausnahme ist der Geburtsvorbereitungskurs. Dieser Kurs findet in einer Kleingruppe statt, und der notwendige Abstand zwischen den Teilnehmenden kann gewährleistet werden.

Mehr Informationen unter www.spitalmaennedorf.ch

Samenkörner für eine gute Zukunft

«Brot für alle»-Gottesdienst mit Los Ramos



Am nächsten Sonntag findet der «Brot für alle»-Gemeindetag der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Meilen in einer reduzierten Version statt – mit Gottesdienst, aber ohne Benefiz-Mittagessen.

Auf vielfältigen Wunsch wurden «Los Ramos» mit ihrer begeisterten lateinamerikanischen Musik eingeladen. Insbesondere deshalb, weil die Kinder vom Juki 1 ein Heksprojekt aus Honduras vorstellen werden.

Der Schutz des Saatgutes, wie es in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft gepflegt wird, steht im Zentrum der diesjährigen Kampagne. Dazu werden Bilder und Informationen von einer Reise aus Ecuador vorgestellt. In der Bibel sind Samengeschichten oft Hoffnungsgeschichten, die heute nötiger sind denn je.

Im Anschluss freuen sich die Kinder vom Juki 1, wenn ihr kleiner



Zum Thema passend sind «Los Ramos» mit lateinamerikanischer Musik zu Gast.

Foto: zvg

Verkaufstand mit Samenkugeln und Samenbildern Beachtung findet. Der Gottesdienst beginnt eine Stunde später als üblich!

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Simone Hauser, Martina Graf, Lukas van Puijenbroek, Kinder vom

Juki 1 mit Informationen zum Projekt in Honduras und Stand.

«Brot für alle»-Gottesdienst mit Los Ramos, Sonntag, 15. März, 10.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen.

/jsm

Einschränkungen durch das Coronavirus

reformierte kirche meilen

Den Anweisungen und Empfehlungen von Bund, Kanton und Landeskirche folgend hat die Reformierte Kirchgemeinde Meilen zur Eindämmung des Coronavirus (Covid-19) Massnahmen getroffen.

Ab sofort und bis auf Weiteres finden keine grösseren Anlässe in der Kirche, im Kirchenzentrum und im Bau statt.

Die Gottesdienste finden wie geplant statt, jedoch ohne Chilekaffi oder Apéro.

Auf Verpflegung wird bei den kirchlichen Angeboten verzichtet.

Das geplante gemeinsame Mittagessen nach dem «Brot für alle»-Gottesdienst vom 15. März ist abgesagt. Leue-Träff, Senioren-Nachmittag, Senioren-Mittagstisch und Senioren-Kino fallen bis auf Weiteres aus. Das Café Grüezi International bleibt voraussichtlich bis zum 26. April geschlossen.

Aktuelle Infos online abrufen

Es können kurzfristig neue Bestimmungen in Kraft treten. Die Website www.ref-meilen.ch wird laufend aktualisiert.

Die reformierte Kirchenpflege dankt für das Verständnis und wünscht gute Gesundheit.

/ref. Kirchenpflege

Publireportage

Wenn es im Alter nicht mehr alleine geht



Die Schweiz altert. Die Anzahl derjenigen, die 65 Jahre und älter sind, soll bis 2045 um rund 80 Prozent wachsen. Eine Zunahme, die um ein Vielfaches die Wachstumsprognosen für die jüngeren Altersgruppen übersteigt.

Die Verschiebung zugunsten der Älteren bringt Herausforderungen mit sich. Sowohl im «Grossen» – für die staatliche soziale Sicherheit – als auch im «Kleinen», d.h. für die Familie. Denn wenn Senioren Hilfe brauchen, sind meist die Angehörigen da. Von diesen werden heute bereits rund 65 Millionen Betreuungsstunden jährlich geleistet.

Doch was, wenn die Hilfe nicht oder nicht mehr von Angehörigen erbracht werden kann? Experte auf diesem Gebiet ist Claudius Holinski, Geschäftsführer für die Regionen Zürich, Zürich Unterland und Aargau Ost bei Home Instead, dem schweizweit führenden Anbieter für Seniorenbetreuung zuhause.

Herr Holinski, was tun, wenn man merkt, dass man selbst oder Angehörige Hilfe brauchen?

C. Holinski: Wichtig ist, frühzeitig zu reagieren und sich über Lösungen zu informieren. Über 80 Prozent der Senioren wollen zuhause bleiben. Meist helfen Töchter oder Schwiegertöchter, bis sie selbst nicht mehr können. Wir erleben dies leider viel zu oft.

Wo erfahren Betroffene, welche Hilfsangebote es gibt?

C. Holinski: Bei einer professionellen Beratung. Home Instead bietet diese kostenlos an. Da jeder Senior anders ist, gibt es keine Standardlösung. Wenn bei einem Kunden mehrere Betreuungspartner involviert sind – z.B. Angehörige, Spitex, Seniorendienste, Tagesstätten – ist es wichtig, dass diese eng zusammenarbeiten.

Was kennzeichnet gute Betreuung?

C. Holinski: Dass der Kunde und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen und die Betreuung rasch und unkompliziert starten kann. Die Dienstleistung sollte flexibel ausgebaut oder reduziert werden können. Wichtig ist auch, dass die Betreuungs-

personen gut zum Senior passen. Damit eine Beziehung entstehen kann, setzt Home Instead immer die gleichen Mitarbeitenden ein. Wir betreuen unsere Kunden mit Zweier- oder Dreiertams. Einsätze dauern von wenigen bis 24 Stunden.

Kann sich jeder private Betreuung leisten?

C. Holinski: Eine berechtigte Frage, sie müsste jedoch heissen: «Was ist mir Lebensqualität in den eigenen vier Wänden wert?» Man kann sich auch finanzielle Unterstützung holen. Wir beraten und helfen beim Austausch mit Behörden. Da Home Instead von Krankenkassen anerkannt ist, können ärztlich verordnete Leistungen abgerechnet werden.



Seniorendienste Region Zürich AG
Bergstrasse 17, CH-8702 Zollikon
Telefon +41 44 319 66 00
www.homeinstead.ch/zuerich

Ich löse für Sie Ihre administrativen Sorgen!

Buchhaltung, Steuern, MwSt, Lohnbuchhaltung sind bei mir in guten Händen. Kostengünstig und fristgerecht.

Saada Isler Treuhandservice · 8706 Meilen
www.saadaisler.ch · saada.isler@bluewin.ch · Tel. 078 882 15 35

COIFFURE EGIZIA

E. Moral-Calderoni

Seestrasse 855 · 8706 Obermeilen
Tel. 044 923 30 35

Kunstfotografie www.coiffure-egizia.ch



Schwabach Galerie
Feldgüetliweg 72 · 8706 Feldmeilen

Ausstellung vom
1. bis 29. März 2020

Gisela Buomberger Bilder
Agnes Bischof-Dudli Bilder

Apéro: Sonntag, 15. März, 15 bis 17 Uhr

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Galerie: Do + Fr 18 – 20 Uhr, Sa + So 15 – 17 Uhr
oder Telefon 044 923 20 50 / 044 923 23 64

Herzenswunsch: Von der Musik leben

Reyn Ffoulkes ist bei «The Voice» eine Runde weiter

Wird ein Feldmeilemer «The Voice of Switzerland»? Reyn Ffoulkes ist auf bestem Wege dazu. Am Montag singt der Schützling von DJ Antoine in den «Battles» auf TV 3+ um einen Platz im Finale.

Vielen Meilemern ist Reyn möglicherweise noch aus dem Musical «Sisters of Love» von Benjamin Stückelberger ein Begriff. Vergangenen Herbst stand er dort als zwielichtiger Mäx auf der Bühne, dies auch im Meilemer Löwen-Saal. Der 35-Jährige trat damals aber bei weitem nicht zum ersten Mal vor Publikum auf – Musik gehört schon seit vielen Jahren zu seinem Leben.



Der Feldmeilemer Reyn Ffoulkes singt erfolgreich bei der Talentshow «The Voice». Foto: TV 3+

Von Südafrika nach Feldmeilen

Bereits 2014 versuchte er sein Glück bei «The Voice of Switzerland», damals aber ohne Erfolg. Seither hat er sich menschlich und musikalisch enorm weiterentwickelt: «Ich gehe alles viel professioneller an und habe eine 'stage personality' entwickelt.»

Vor sechs Jahren war der gebürtige Südafrikaner auch noch nicht so stark in der Schweiz verwurzelt wie heute und sprach zwar Deutsch, aber noch keine Mundart. Das hat sich gerade auch dank der Auftritte in insgesamt zwei von Benjamin Stückelbergers Musicals geändert: «Inzwischen traue ich es mir sogar auf der Bühne zu, Züritütsch zu sprechen und bin viel selbstsicherer geworden.»

Die Arbeitskollegen sind seine Fans

Es habe gar nicht so viel Mut gebraucht, um nach sechs Jahren nochmals bei «The Voice» anzutreten, sagt Reyn. Er wurde von seinen Arbeitskollegen – er arbeitet als Projektleiter für PR und Kommunikation bei Coca-Cola Schweiz – schon fast gedrängt, sich anzumelden und freut sich über die Unterstützung auch durch seinen Chef.

Die ist durchaus nötig, denn im Herbst musste Reyn für eine Woche nach Köln reisen, wo die TV-Aufzeichnungen jeweils stattfinden, weitere TV-bedingte Absenzen gab es Anfang Jahr.

Unterstützung von DJ Antoine

Der Aufwand hat sich gelohnt. Reyn hat sich gegen 1500 Bewerber durchgesetzt und hat mit seiner Interpretation von Bruno Mars' «When I Was Your Man» am 2. März auch die professionellen Juroren von «The Voice» überzeugt. Gölä fand zwar, er sehe aus «wie ein Büro-gummi», wollte ihn aber trotzdem unbedingt in seinem «Büetzer Buebe»-Team haben. Doch schliesslich entschied sich Reyn für DJ Antoine, der ebenfalls um ihn warb. Warum DJ Antoine? «Er hat internationale Erfahrung, kann mir viel beibringen und verfügt über Kontakte, die mir helfen könnten», erklärt Reyn. Noch sind neben ihm weitere 55

Talente im Rennen um einen Platz im Halbfinale.

Reyns Herzenswunsch: Dass er eines Tages als Künstler von der Musik leben kann, und zwar in der Schweiz. «Es ist ähnlich wie in meiner Heimat Südafrika. Es ist eine kleine Musikszene, in dem einige Namen aber sehr erfolgreich sind.» In Südafrika hat der vielseitig begabte Reyn bereits eine Musical-Ausbildung absolviert, hat als Sänger, Entertainer und Schauspieler auf der Bühne und im Film gearbeitet. Auch in der Schweiz kann man ihn für Auftritte buchen (reynffoulkes.com), zum Beispiel als Solist bei Hochzeiten oder als Sänger zusammen mit einer Galaband.

Die perfekte Mischung aus Stadt und Land

In Feldmeilen wohnt Reyn seit zwei Jahren, und er und sein Partner Roger sind total begeistert von ihrer Wohnung mit Blick in die Natur. «Es gibt nichts Schöneres, als am Sonntag Kaffee zu trinken, den Schäfli zuzuschauen und die Vögel singen zu hören», sagt er. Meilen sei die perfekte Mischung aus Stadt und Land und habe einfach super viel zu bieten, deshalb planen Reyn und Roger auch, hier für länger Wurzeln zu schlagen.

«The Voice of Switzerland»: Montag, 16. März, 20.15 Uhr, TV 3+. Es geht um die Plätze im Halbfinale.

/maz

Heute vor...



Striptease

«Striptease ist die Kunst der erotischen Entkleidung besonders auf den Bühnen von Nightclubs.» So kann man auf Wikipedia die treffende kurze Definition lesen. Dass Männer bei grossen Festen gerne auch Frauen tanzen lassen und zu vorgerückter Stunde die Bekleidung dieser Damen knapp und immer knapper wird, ist ein Kulturphänomen, das es gibt, seit es mächtige Männer, grosse Feste und schöne Frauen gibt. Schon der in der Bibel beschriebene Tanz der Tochter von Herodes zu dessen Geburtstag, überliefert als der erotische Schleiertanz der Salome, soll ein Striptease gewesen sein. Auch später gibt es Erzählungen von solchen Tänzen in Adelshäusern.

Der erste öffentlich aufgeführte und historisch überlieferte Striptease fand heute vor 126 Jahren im Pariser Variététheater Divan Fayouanau statt. Die Künstlerin erhielt dafür eine Geldstrafe. Genau elf Jahre später entkleidete sich tanzend eine bis dahin unbekannte Tänzerin auf Einladung von Emile Guimet in dessen Museum vor einem ausgesuchten Publikum. Der Moment, in dem sie nackt zu sehen war, wurde eine Sensation. Der Name der Tänzerin war Mata Hari.

Im Deutschland der 1920er-Jahre sorgte die Schauspielerin und Tänzerin Anita Berber mit ihren nackt dargebotenen Ausdruckstänzen für Furore. Otto Dix malte sie so alt «wie sie nie wurde». Die deutsche Post brachte das Bild 1991 als Sondermarke heraus. Zur Zeit des Nationalsozialismus musste auch das Wort Striptease verdeutscht werden und hiess fortan Schönheitstanz. Erst in den vergangenen rund 20 Jahren sind mit den Chippendales auch männliche Stripper salonfähig geworden.

In der Sache hat sich nichts geändert. Immer ging und geht es noch heute um das verführerische (englisch: to tease) Entkleiden vor Zuschauern. Nur wird man heute dafür nicht mehr gebüsst, sondern bezahlt.

/Benjamin Stückelberger

Ein abwechslungsreiches Vereinsjahr

26. Generalversammlung des Frauenvereins Dorf- und Obermeilen



Dorf- und Obermeilen

Am 3. März trafen sich 58 Frauen im Jürg-Wille-Saal des Restaurants Löwen zur 26. Generalversammlung des Frauenvereins Dorf- und Obermeilen. Wie gewohnt eröffnete Präsidentin Elke Utler die Versammlung mit der Begrüssung der Mitglieder und Gäste.

Geehrt wurden dieses Jahr für ihre langjährige Vereinstreue Lilly Graf, 50 Jahre, Lüssy Schiesser, 40 Jahre sowie Berty Truninger und Verena Brändli, je 30 Jahre Mitgliedschaft. Ebenfalls herzlich willkommen geheissen wurden die vier anwesenden Neumitglieder.

Elke Utler erinnerte mit Fotos an die Höhepunkte aus dem vergangenen Vereinsjahr. Auch für 2020 wurde ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt. Als Höhepunkte sind die Betriebsbesichtigung der Firma Zweifel-Chips in Spreitenbach und eine Führung im Opernhaus Zürich vorgesehen. Kulinarisch verwöhnt werden die Frauen

bei der alljährlichen Sonnenuntergangsfahrt auf dem Zürichsee und beim gemütlichen Raclette-Abend. Anfangs September ist ein Besuch mit Kindern auf einem Bauernhof am Pfannenstiel geplant. Ganz ungezwungen ist der Ausflug an den Weihnachtsmarkt in Bremgarten im Dezember. Das Kuchenbuffet an Kirchgassfest und Herbstmarkt soll helfen, die Vereinskasse aufzubessern.

In den Kommissionen der Frauenvereine Meilen geht alles seinen geregelten Lauf. In der Brockenstube freut man sich immer über gut erhaltenes Gebrauchtes, auch neue Helferinnen sind herzlich willkommen. Die Sprachschule bietet neu zwei Italienisch-Abendkurse an. In der Nähstube hat es noch freie Plätze. Die Kommission «Kunst und Kultur» organisiert interessante Führungen unterschiedlichster Art. Der Muki-Träff wird wegen zu geringer Nachfrage ab den Sommerferien nicht mehr weitergeführt.

Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem kleineren Verlust ab als budgetiert. Mit je 1000 Franken wurden die Winterhilfe des Bezirks Meilen und die Jugendberatung und Suchtprävention Samowar unterstützt. Die Revisorinnen Doris



Der Vorstand des Frauenvereins Dorf- und Obermeilen: Romy Scheifele, Elke Utler, Diana Sennhauser, Radmila Steiger (v.l.). Auf dem Bild fehlt Christa Hofmann.

Foto: zvg

Bösch und Verena Brändli bestätigten Kassierin Diana Sennhauser eine korrekt und sauber geführte Kasse.

Mit grossem Applaus bestätigte die Versammlung Elke Utler als Präsidentin für weitere zwei Jahre. Als Aktuarin neu in den Vorstand gewählt wurde Romy Scheifele.

Zum Abschluss des offiziellen Teils bedankte sich Elke Utler bei allen fleissigen Helferinnen, welche fortwährend dazu beigetragen,

dass der Verein pulsiert und das Dorfleben bereichert.

Nach dem feinen Nachtessen aus der Löwen-Küche erzählte die Meilemerin Margrit Alija-Walder eine märchenhafte Geschichte, die auch zum Nachdenken anregte. Den süssen Abschluss des Abends bildete das Dessertbuffet, welches von verschiedenen Vereinsmitgliedern gestiftet wurde.

www.fvmeilen.ch

/rsche

Der Mann für alles:

Arzt, Gärtner, Kapitän, Unterhalter, Vorleser, Party-Supporter, Pfleger, Haus-/Wohnungshüter während den Ferien, diskret, 4-sprachig, stillvoll.

Ihr Glück ist mein Verdienst
079 721 37 80

Inserte aufgeben per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Mit Tempo in die Pfadistufe

Tag der offenen Tür auf Mitte Mai verschoben



Letzten Samstag wurden 18 Kinder mit einer eigens gebauten Seilbahn in die Pfadistufe aufgenommen. Mit Helm, Gstäti und ganz viel Mut ging es über den Dorfbach auf die andere Seite.

Die 100 Meter lange Seilbahn über den Dorfbach wurde wie jedes Jahr am Morgen vom Leitungsteam aufgestellt. Die Überfahrt am Nachmittag ist das traditionelle Aufnahme-ritual und heisst «Überschütteln».

Gesichert mit Brems- und Sicherungsseil, ging es für die Kinder der 1. Stufe auf die Reise über die Schlucht. Unten angekommen, wurden sie von ihren neuen Kameradinnen und Kameraden herzlich begrüsst und in die neue Gruppe aufgenommen. Anschliessend verbrachten sie einen aufregenden Nachmittag in der neuen Stufe. Das einmalige Pfadierlebnis wurde mit einem gemeinsamen Bräteln am Lagerfeuer abgerundet.

Pfadibrunch und Tag der offenen Tür finden nicht statt

Diesen Sonntag sollten nach Pfadibrunch und Generalversammlung die Türen des umgebauten Pfadiheims Buech für alle Interessierten geöffnet werden, da die Arbeiten



Bei Ankunft eine Stufe weiter: Ein Pfadi wird über den Dorfbach «geschüttelt». Foto: zvg

nun allesamt fertiggestellt sind. Der Tag der offenen Tür wird nun allerdings wegen der aktuellen Situation (Coronavirus) auf 17. Mai verschoben. Auch Pfadibrunch und GV werden vorerst auf den 17. Mai verlegt, da mehrere hundert Besucher erwartet werden.

Morgen ist Schnuppertag

In dieser Woche wurden mit Werbeaktionen viele neue zukünftige Pfadis angesprochen, die morgen Samstag, 14. März in die Pfadi schnuppern kommen wollen. Der Schnuppertag ist für alle Kinder

und Jugendlichen offen, die einmal wissen wollen, was man in der Pfadi Aufregendes erleben kann. Die Pfadis freuen sich morgen Samstag über jedes neue Gesicht und hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Nicht lange überlegen, einfach vorbeikommen!

Infos zu Treffpunkt und Zeit gibt es auf der Website. Bei Fragen geben auch die Abteilungsleiter gerne Auskunft; ihre Kontaktdaten sind ebenfalls online zu finden.

www.pfadimh.ch

/maeb

Meilemer Löwen im Kinderzoo



Für die Jüngsten der Unihockey-Löwen nähert sich eine erfolgreiche Saison ihrem Ende. Wer tritt in ihre Fusstapfen?

Das F-Juniorenteam des UHC Lions Meilen Uetikon besteht aus Kindern der Altersstufen 6 bis 8 Jahre (Kindergarten bis 2. Klasse). Für diese Kategorie besteht noch keine offizielle Meisterschaft von Swiss Unihockey.

Da allerdings die meisten der Jung-Löwen bereits in ihrem zweiten Unihockeyjahr stehen und von diesem rasanten Ballsport richtiggehend «angefressen» sind, reisten die Trainer mit ihnen an mehrere Turniere und liessen sie möglichst viel Spielerfahrung sammeln. In Uster, Uetikon, Bülach und Egg zeigten die Lions, dass sie neben grossem Einsatz und Ehrgeiz auch schon über ansehnliche technische Fertigkeiten und ein immer besseres Zusammenspiel verfügen. Die Resultate sind in diesem Alter zwar noch sekundär, aber zu gewinnen ist halt doch immer schön – und letzteres taten die Lions meistens.

So konnten sie sich neben einem grossen Pokal unter anderem auch



Die Jung-Löwen haben Erfahrungen gesammelt und Spiele gewonnen. Foto: zvg

einen Teamausflug in den Rapperswiler Kinderzoo erspielen. Dieser wird dann zum Saisonabschluss auf dem Programm stehen. Bis dahin werden die Kinder weiterhin mit viel Eifer und Begeisterung im Training ans Werk gehen und versuchen, Ende März auch am letzten Turnier in Richterswil den Gegenspielern um die Ohren zu flitzen.

Da die Mannschaft Ende Saison praktisch komplett zu den E-Junioren wechseln wird, bauen die Lions

ein neues F-Juniorenteam auf. Auch im zukünftigen E-Juniorenteam sind noch einige Plätze frei. Am 21. März ab 10 Uhr wird darum in der Allmend-Turnhalle ein spezielles Schnuppertraining angeboten. Es richtet sich an Unihockey-interessierte Buben und Mädchen der Jahrgänge 2011 bis 2015. Nähere Informationen:

www.lionsmeilen.ch oder fabian.hartmann@uhc-lions.clubdesk.ch

/mwi

Meilen zittert sich zum Sieg



Mit Ach und Krach erkämpfen sich die Meilemer Handballer am vergangenen Sonntag im Auswärtsspiel gegen den Tabellenletzten Würenlingen einen 23:27-Sieg. Fast wäre es anders gekommen.

Am Sonntagnachmittag wartete im Aargauer Würenlingen der Tabellenletzte auf die Seebuben. Dass aus diesem Spiel zwei Punkte resultieren mussten, ist selbsterklärend. Aber an Sonntagnachmittagen sind die Meilemer erfahrungsgemäss nie wirklich auf Betriebstemperatur. Auch heute war es nicht anders.

Mit müden Äuglein und einem Hauch von Restalkohol begab man sich aufs Feld und begann, die Kugel hin- und herzuschieben. In der Anfangsphase gab es auf beiden Seiten wenig Zählbares – insgesamt wurden in den ersten sieben Minuten mehr gelbe Karten verteilt als Tore geschossen. Dass die Schiris einen eher lockeren Umgang mit Strafen pflegten, sollte sich auch später noch deutlicher zeigen.

Erst nach rund 10 Minuten kamen Leben und Tempo in die Meilemer Angriffsbemühungen. Jetzt lief es rund, und wenig später lag Meilen mit 3:8 Toren vorne. Die Hälfte der acht Treffer gingen auf das Konto von Lukas Bürkli, der an diesem Tag insgesamt neun Tore erzielen sollte. Auch ihm war es verständlicherweise ein Anliegen, so schnell wie möglich den Sieg einzufahren und dann schnurstracks den Kanton Aargau wieder in Richtung Heimat zu verlassen. Mit einem Timeout der in Schiefelage geratenen Gegner drehte dann aber der Wind. Jetzt waren auch die Würenlinger wach und schalteten zwei Gänge hoch, während die Meilemer das machten, was sie am besten können: Technische Fehler produzieren, Bälle neben das Tor werfen und Zwei-Minuten-Strafen kassieren. Hätte nicht ein hellwacher Manu Votapek zwischen den Pfosten gestanden, wäre die Führung der Seebuben in Nullkommanix dahin gewesen. Und so ging es mit einem Zwischenresultat von 9:13 in die Pause.

Die Vier-Tore-Führung war gerade noch akzeptabel, aber eigentlich ungenügend. Auch Coach Bruno Schuler war noch nicht abschliessend happy und regte seine Mannschaft dazu an, sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren und Handball ohne viel Firlefanz zu spielen. Zurück auf dem Feld schien es aber, als ob sich das gesamte Team während der Ansprache die Ohren zugehalten hätte. Einerseits lud man den Gegner förmlich dazu ein, durch die meterweiten Lücken in der Defensive zu spazieren und Tore zu schiessen. Andererseits wurde im Angriff nun ein Fest der Fehlschüsse veranstaltet. Und dann liessen auch die Schiedsrichter ihre geballte Inkomp-

petenz auf die Seebuben los. In 15 Minuten erzielten die Meilemer fünf Tore und kassierten sechs Zeitstrafen. Und nein, definitiv nicht alle waren gerechtfertigt.

Meilen war jetzt völlig aus dem Konzept und hatte zugelassen, dass Würenlingen die Führung übernommen hatte. 20:17 – so das ernüchternde Resultat eine Viertelstunde vor Schluss. Das wollte niemand auf sich sitzen lassen. Eine Niederlage stand schlicht nicht zur Diskussion. Als dann innert kurzer Zeit Patrik Gloor und Fetah Murina vom Platz flogen, vermischten sich Wut und Verbitterung zu einem explosiven Mix, der die Seebuben noch einmal richtig aufs Gaspedal treten liess. Das Dreiergespann aus Lukas Bürkli, Fabian Neururer und Asmir Muric sorgte für die wichtigen Tore, welche das Spiel wieder drehten. Auch die Schiris hatten wieder ihre Finger mit im Spiel, aber diesmal hatte sich ihr Fokus auf die andere Seite verschoben – jetzt flogen die Zeitstrafen in Richtung Würenlingen.

Am Ende gewann Meilen verdient mit 23:27, weil die Seebuben noch einmal richtig zusammengehalten hatten. Aber Spass hat das nicht gemacht. Diese Partie war aus Sicht beider Mannschaften weder besonders attraktiv noch besonders stark gespielt, sondern einfach mühsam, unangenehm und zäh. Morgen Samstag, 14. März wird es dann aber definitiv wieder spannend. Dann steht um 16.30 Uhr das heiss ersehnte Seederby gegen Stäfa an. Heimspiel heisst Heimspiel – 2 Punkte sind Pflicht!

/jro

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw

Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:


Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

➤ FELDNER DRUCK



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

- Freitag, 13. März**
17.15 JuKi 1, Bau
- Sonntag, 15. März**
10.45 Gottesdienst Brot für alle Kirche
Pfrn. J. Sonogo Mettner
Mit Los Ramos
Benefiz-Mittagessen: abgesagt!
- Dienstag, 17. März**
19.30 Arabisch, Bau
- Mittwoch, 18. März**
16.00 Forum, Parkresidenz

 **KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN**
www.kath-meilen.ch

- Samstag, 14. März**
16.00 Eucharistiefeier ital./dt.
- Sonntag, 15. März**
10.30 Eucharistiefeier
10.30 Kindergottesdienst
- Mittwoch, 18. März**
8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
anschl. Mittwochskaffee
im Martinszentrum
- Donnerstag, 19. März**
10.00 Eucharistiefeier mit
Krankensalbung im
AZ Platten

Veranstaltungen

Absage Forumsveranstaltung



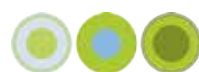
Leider muss der Vortrag des Forums angewandte Gerontologie von Donnerstag, 26. März zum Thema «Chancen der modernen Altersforschung für dich und mich» abgesagt werden.

Dieser Entscheid beruht auf den Empfehlungen des BAG und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, auf Veranstaltungen mit externen Besuchern in Altersheimen zu verzichten.
Ob die Veranstaltung vom 23. April («Heiterkeit und Humor als Ressource des Wohlbefindens») durchgeführt werden kann, hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Epidemie ab.
Die Website www.forum-gerontologie.ch wird diesbezüglich laufend aktualisiert. Auskünfte erteilt auch das Haus Wäckerling, Telefon 043 843 37 11.

/is.

Kindercoiffeur zum zweiten

Treff Punkt Meilen



Der erste Kindercoiffeur-Nachmittag im Treffpunkt Meilen am 22. Januar war sehr gefragt. Samia und Meirin von Coiffure Boa richteten sich mit Spiegel, Föhn und diversen Scheren ein.

Kleinere und grössere Kinder konnten sich – ohne Voranmeldung – einen neuen Haarschnitt verpassen oder einfach die Fransen schneiden lassen. Die Wartezeiten überbrückten die Besucher mit Plaudern und Spielen. Gegen Hunger und Durst konnten an der Bar Getränke und Snacks gekauft werden.
Am Mittwoch, 18. März von 14.00 bis 17.00 Uhr geht es in die zweite Runde, und die Veranstalter freuen sich auf weitere Besucher. Die Kosten belaufen sich auf 15 Franken pro Kind.

/ssa

Kinderkleider-Börse



Der Frühling steht vor der Tür. Die Kinderkleider passen nicht mehr, und auch die Spielsachen sind nicht mehr altersgerecht. Nichts wie hin zur Frühlings-/Sommerartikelbörse vom 27. und 28. März in Feldmeilen!

Gebraucht werden können gut erhaltene und saisonale Kinderkleider (max. 60 Artikel), Schuhe (max. 4 Paare), Babyartikel, Sommerspielsachen, Fahrräder, Bücher, Puppen, Lego, Playmobil etc.
Die Möglichkeit vor Ort anzuschreiben entfällt, es werden alle Artikel zuhause mit Malerklebe-

band und Filzstift beschriftet. Eine genaue Anleitung dazu findet man auf www.fvfeldmeilen.ch. Die Bestellung von Kundennummern läuft über boerse@fvfeldmeilen.ch. Anmeldung möglich bis spätestens Mittwochabend vor Börsenbeginn.
Annahme Freitag, 9.00–11.00 Uhr und 13.00–14.30 Uhr. Verkauf: Freitag, 17.30–20.00 Uhr, Samstag, 9.00–12.00 Uhr. Es ist nur Barzahlung möglich. Rückgabe bzw. Auszahlung am Samstag, 15.30–16.00 Uhr. Melden Sie sich als HelferIn und profitieren Sie vom exklusiven Vorverkauf! Anmeldung und Info: andrea_ochsner@hotmail.com oder Tel. 078 716 92 35.

Kinderkleider-Börse des Frauenvereins Feldmeilen, Freitag, 27. und Samstag, 28. März, Aula Schule Feldmeilen.

/aco



Viel Spass beim Einkaufen in der Aula der Schule Feldmeilen!

Foto: zvg

Berufliche Zukunft selbst in die Hand nehmen

Die Digitalisierung und der ständige Wandel der Arbeitsanforderungen schreien geradezu nach kontinuierlicher Anpassung und Weiterbildung. Durch den Schwall an neuen Tools und Arbeitsweisen müssen sich die Mitarbeiter laufend neu orientieren und ihr eigenes Verhalten anpassen. Um genau das zu gewährleisten, ist lebenslanges Lernen alternativlos.
Jedoch fühlen sich 57% der Teilnehmer einer Umfrage nicht durch die angebotenen Weiterbildungsmassnahmen auf die neuen Anforderungen vorbereitet. Reine Wissensvermittlung der Inhalte verunsichert viele Teilnehmer durch die Flut an neuen Informationen.

Gefahr der Work-Life-Learning-Imbalance

Genau hier besteht Handlungsbedarf für das bisherige Vorgehen. Mitarbeitende werden oftmals mit wenig Handlungsfreiheit (z.B. Zeit, Budget) in die Verantwortung für die persönliche Weiterentwicklung geschoben und dabei allein gelassen. Dies löst bei vielen Mitarbeitern Ängste aus. So sehen viele die Gefahr einer Überforderung oder in eine Work-Life-Learning-Imbalance zu geraten.

Das Erleben von neuem Wissen und die Begleitung der Teilnehmer sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Bewältigung der neuen Herausforderungen. Der Mensch lernt am besten in der tatsächlichen Anwendung der Lerninhalte und während der kontinuierlichen Wiederholung. Zudem ist eine offene Haltung für Veränderung ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Weiterentwicklung in sieben Schritten

Mit dem Motto «Lernen durch Erleben» bietet die Firma Schwungkraft ab Ende März 2020 in Meilen den Kurs «Lernpfad für lebensbegleitendes Lernen» an. Bei den sieben Treffen liegt der Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung der persönlichen Haltung für Veränderungen, auf den notwendigen Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert, die im Arbeitsalltag verwendeten Praktiken und Werkzeuge sowie auf die Vernetzung mit anderen Menschen, um zukünftig Ziele einfacher erreichen zu können.
Am Kursende haben die Teilnehmer das Bewusstsein, warum lebensbegleitendes Lernen Sinn macht, viel Neues kennengelernt und selbst angewendet, ihre Kontakte und Kooperationsfähigkeiten ausgebaut, persönliches Wissen sowie Erfahrungen mit anderen geteilt und ihre Sichtbarkeit gegen aussen (Selbstmarketing) erhöht.

Der 7-teilige Kurs beginnt Ende März, Anmeldung bis Mitte März an Silvio Corti, Tel. 079 295 66 64. Die Kurskosten betragen 550 Franken.

www.schwungkraft.ch
(Bereich Lernpfad)

/sco

Öffentliche Generalversammlung



Am Donnerstag, 19. März findet die jährliche Generalversammlung des Verkehrsvereins Meilen im Ortsmuseum statt. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr mit den statutarischen Geschäften. Gäste sind herzlich willkommen!

Nach einer kurzen Pause und einem Apéro, offeriert vom VVM, folgt wie jedes Jahr ein interessantes Referat. Um 20.15 Uhr begrüsst Hans Isler, Präsident Heimatbuch Meilen, die Anwesenden zum Referat über die laufende Ausstellung im Ortsmuseum «Als Meilen noch ein Industrie- und Gewerbestandort war».

Der Vortrag ist öffentlich, und der VVM freut sich auch über das Erscheinen von Nichtmitgliedern und Interessierten.

Generalversammlung Verkehrsverein Meilen, 19. März, 19.00 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

/chwi

Absagen Tanznachmittag und Filmvorführung

Im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden zwei weitere Veranstaltungen abgesagt.

Es finden nicht statt: Das «Kino im Leue» vom 13. März im Kirchenzentrum Leue sowie der Tanznachmittag der Pro Senectute Ortsvertretung Meilen vom 16. März im Martinszentrum.

/maz



Verschwundene Fabriken und Industrien

Ausstellung 24. Jan. – 26. April

Offen: jeweils Sa und So 14–17 Uhr
An Ostern geschlossen
(Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung)

Begegnen Sie Vertretern der Firmen
www.ortsmuseum-meilen.ch

Herzlichen Dank
Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter, Meilen
Wunderly-Böhme Stiftung, Meilen
Auto-Graf AG, Meilen
Mittwochgesellschaft Meilen
Migros Kulturprozent, Zürich
Schneider Umweltservice AG, Meilen



Wir suchen eine

erfahrene Putzfrau

in gepflegten 2-Personen-Haushalt, vierzehntäglich 3 Stunden. Nähe Busstation, unweit Bahnhof Meilen. Gute Bezahlung, Sozialversicherung selbstverständlich.

Bitte melden Sie sich unter 079 580 78 19

FLOWER BAR
by Julia Schürmer

Telefon 044 923 41 33
Kirchgasse 23, Meilen

Gulasch-Eintopf mit Gemüse

Noch ist die Zeit der heissen und nahrhaften Eintöpfe nicht vorbei. Für die Extraportion Energie, die der Körper im Winter benötigt.

Unser Rezept der Woche wurde eigentlich aus zwei Gerichten zusammengesetzt: Aus Gulasch und Eintopf. Doch was ist hier «Gulasch», was «Eintopf»? – Gulasch ist auf alle Fälle das Anbraten vom Rindergulasch, das Tomatenmark, der Rotwein und das Schmoren. Das Eintopf-Element wird vom Gemüse beigesteuert, das in dieser Fülle normalerweise nichts in einem Gulasch zu suchen hat.

Verfeinerungs-Optionen gibt es natürlich auch: So könnte man zum Beispiel mit dem für Gulasch typischen Paprikapulver arbeiten. Oder beim Servieren (optional auch schon davor) mit Sauerrahm arbeiten. Auch Waldpilze würden sich nicht schlecht machen.

Beilagen braucht es eigentlich nicht, denn Fleisch, Gemüse, Sau-

ce und Kartoffeln kommen in einem Topf daher. Wer dennoch Bedarf an Kohlehydraten hat: Ein frisches Baguette ist schnell aufgeschnitten.

Wichtiger Zubereitungs-Tipp: Die Kartoffeln wirklich erst eine Stunde vor Koch-Ende, also zwei Stunden nach Beginn, hinzugeben. Andernfalls besteht die Gefahr, dass sie sich teilweise auflösen.

Gulasch-Eintopf

Zutaten für 8 Portionen

2 kg	Rindergulasch
3 EL	Mehl
3 EL	Sonnenblumenöl
2 EL	Tomatenmark
5	Karotten
7	Zwiebeln
3 Stangen	Staudensellerie
2 Stangen	Lauch
200 g	Knollensellerie
3	Lorbeerblätter
4	Peperoni

15	Wacholderbeeren
1 l	Wasser
1 Bund	Liebstöckel
1 kg	Kartoffeln (festkochend)
0,75 l	Rotwein (trocken)
	Pfeffer (zum Würzen)
	Salz (zum Würzen)

Zubereitung:

Im Sonnenblumenöl das Rindfleisch scharf anbraten. Während dem Anbraten Fleisch mit Mehl bestäuben. Das Tomatenmark unterrühren, die geviertelten Zwiebeln und den Knoblauch dazu geben und ebenfalls andünsten.

Alles weitere Gemüse (bis auf die Kartoffeln) ebenso klein geschnitten dazugeben: Peperoni, Sellerie, Karotten, Lauch und Staudensellerie.

Daraufhin kommen Kräuter und Gewürze hinein: 15 Wacholderbeeren, 3 Lorbeerblätter und klein geschnittener Liebstöckel.

Rezept der Woche



Alles ist eins: Zum Gulasch-Eintopf braucht es keine Beilagen. Foto: Matthias Würfl

Mit Rotwein und Wasser aufgießen, für zwei Stunden bei mittlerer Hitze kochen. Dann mit Salz und Pfeffer würzen und abschmecken. Zuletzt die geviertelten Kartoffeln

dazu geben und alles eine weitere Stunde kochen lassen. Totale Kochzeit: drei Stunden.

Quelle: Anja Auer, www.die-frau-am-grill.de



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeisen



Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte bestellen,
liefern oder installieren lassen!

euronics
von Arx Media AG

8706 Meilen • T 044 923 53 63

Frühlingsbad im Wasserloch

Bild der Woche von Christine Stückelberger



Wenn die Temperaturen auf rund zehn Grad steigen, schnuppern Kröten und Frösche erstmals Frühlingsluft und verlassen ihr Winterquartier. Über dieses schöne Exemplar in ihrem Gartenteich freute sich Christine Stückelberger am letzten Wochenende.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Sinfonie Orchester Meilen

FRÜHLINGSKONZERT
MIT JUNGEN PREISTRÄGERN

DVORÁK
«Die Waldtaube», op. 110

MOZART
Flötenkonzert, K. 314
Cécile Frédevaux, Flöte

SIBELIUS
Karelia-Suite, op. 11

Leitung:
Kemal Akçağ

Freitag, 20. März 2020
19.30 Uhr
ref. Kirche Meilen

ABGESAGT